

Menschen im Service Public

* 100 Jahre Engagement

MITARBEITENDE VOR UNFÄLLEN SCHÜTZEN

Interview mit Roman Brunschwiler, Sicherheitsbeauftragter bei den Sankt Galler Stadtwerken (sgsw)

Was tut ein Sicherheitsbeauftragter (SiBe)?

Als Sicherheitsbeauftragter unterstütze und berate ich die Geschäftsleitung und die Linienvorgesetzten der Sankt Galler Stadtwerke (sgsw) in Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes. Ich bin dabei für die fachliche Richtigkeit der Empfehlungen verantwortlich. Die Verantwortung für die Arbeitssicherheit bleibt aber bei der Geschäftsleitung und den Linienvorgesetzten.

Oberstes Ziel unserer Arbeit ist, dass unsere Mitarbeitenden von der täglichen Arbeit abends wieder gesund nach Hause gehen können. Zudem pflege ich den Kontakt mit allen Mitarbeitenden der sgsw und besuche regelmässig die Baustellen innerhalb der Stadt.

Wie kamen Sie zu Ihrer Funktion als Sicherheitsbeauftragter?

Ich kam vor knapp 17 Jahren als Elektrokontrollleur (heute Elektro-Sicherheitsberater mit Eidg. Fachausweis) zu den sgsw und war im Laufe der Jahre in diversen Abteilungen tätig. Ich bin heute Assistent des Bereichsleiters Netz Elektrizität und als Sicherheitsbeauftragter für die ganze sgsw bestimmt. Das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hat mich sofort fasziniert und begleitet mich bis heute.

Mittlerweile wurde das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in das Unternehmensrisikomanagement (URM) der sgsw integriert, in welchem auch Themen wie Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Notfall- und Krisenmanagement, Qualitätssicherung Wasser,



Chemikalien, Umwelt, Informationssicherheit und Gebäudesicherheit zu finden sind.

Was ist besonders an Ihrer Aufgabe?

Ich habe immer mit neuen Situationen zu tun und habe deshalb selten das Gleiche mehrmals gemacht. Man muss zudem die Sicherheit vorleben, das gilt sowohl im Arbeitsalltag wie auch im Privaten.

Wird Ihre Arbeit geschätzt?

Im Grundsatz wohl schon; alles braucht halt seine Zeit. Wir Sicherheitsbeauftragte werden aber auch als Behinderung angesehen; zum

Beispiel, wenn die Geschäftsleitung in ihrer Verantwortung eine Sicherheitsmassnahme durchsetzt. Es gibt dann Äusserungen wie «nur wegen dem Sicherheitsfuzzi muss ich nun diese Massnahme umsetzen». Das ist die Kehrseite unserer Arbeit.

Wie ist die Akzeptanz?

Die Akzeptanz ist sehr unterschiedlich. Meines Erachtens ist die Durchsetzung der Sicherheitsvorschriften bei jenen Mitarbeitenden einfacher, die bereits in der Ausbildung regelmässig mit Sicherheitsfragen konfrontiert wurden. Für einen SiBe ist es lebenswichtig, dass bei



konzept für Niederspannungsanlagen sowie Gleichstromanlagen erarbeitet; nach der Schulung unterstütze und kontrolliere ich an der Front die Umsetzung.

Auch müssen wir eine Drittfirma auf die Anforderungen der Arbeitssicherheit bei den sgsw ausdrücklich aufmerksam machen, wenn ihr der Auftrag erteilt wird. Unsere Arbeit geht also weit über eine einfache Helm- und Leuchtwestenpflicht hinaus.

Wer ist für die Sicherheit der Gräben verantwortlich, in denen zum Beispiel Rohre und Kabel verlegt werden?

Wir vergeben solche Grabarbeiten an externe Baufirmen (Drittfirmen). Diese Bauarbeiten müssen so geplant und ausgeführt werden, dass das Risiko von Berufsunfällen, Berufskrankheiten oder Gesundheitsbeeinträchtigungen möglichst klein ist. In einem Werkvertrag regeln wir neben dem Termin, dem Preis, dem Stand der Technik auch den Sicherheitsstandard und das Zusammenwirken mehrerer Betriebe. Die sgsw haben die Pflicht zur Koordination und machen die Drittfirma auf den Sicherheitsstandard der sgsw aufmerksam. Es leisten also auf einer Baustelle alle Beteiligten einen Beitrag zur Sicherheit.

einer Massnahmenumsetzung der Vorgesetzte voll dahinter steht, diese vorlebt und im ganzen Unternehmen umsetzt.

Die Unterstützung der Vorgesetzten ist für den Erfolg Ihrer Arbeit also essentiell?

Das ist richtig. Wenn der Vorgesetzte (Linienverantwortung) das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nicht aktiv unterstützt und regelmässig thematisiert, nützt es auch nichts, wenn ich unsere Mitarbeitenden auf der Baustelle dazu anhalte, die Sicherheitsmassnahmen zu beachten.

Was sind weitere Herausforderungen in Ihrer Arbeit?

Herausfordernd in der täglichen Arbeit sind die unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Ich muss einerseits meine Arbeit professionell vor der Geschäftsleitung präsentieren und andererseits an einer Schulung die Sprache der jeweiligen Berufsgruppe finden, um alle Mitarbeitenden abholen und meine Anliegen vorbringen zu können.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Ich erstelle in Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskollegen Weisungen, Sicherheitsvorschriften, technische Dokumente, Konzepte, verbesserte Arbeitsabläufe, erarbeite Unterlagen für Schulungen und Kurse oder erarbeite, begleite und unterstütze die Umsetzung von neuen Projekten. Im Bereich Netz Elektrizität haben wir zum Beispiel erst kürzlich ein neues Sicherheits-

| s | g | | s | | w | |
Sankt Galler Stadtwerke

Wir tragen Helm!






Schutzhelm bei den sgsw

- bei Hoch- und Brückenbau bis zum Abschluss des Rohbaus,
- bei Arbeiten im Bereich von Kranen (stationär und mobil), Aushubgeräten und Spezialtiefbaumaschinen,
- beim Graben- und Schachtbau sowie beim Erstellen von Baugruben,
- bei Rückbau- oder Abbrucharbeiten,
- bei Holz- und Metallbauarbeiten,
- bei Arbeiten an und in Rohrleitungen (laut SUVA auch bei Gas- und Wasserverteilungen).

In der BauAV werden keine Ausnahmen erwähnt, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von dieser Verpflichtung entbinden.

Stadt Sankt Gallen

Wie viele Sicherheitsbeauftragte gibt es bei den sgsw?

Im Sicherheitsbereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wir 5 Personen. Ich bin der Vorgesetzte für diesen Sicherheitsbereich, leite diese Arbeitsgruppe und bin für die Bereiche Netz Elektrizität, Telecom und Innovation&Geothermie in der Funktion als SiBe zuständig.

Wie gehen Sie vor, wenn doch ein Unfall passiert?

Unfälle und Beinaheunfälle werden systematisch abgeklärt und erfasst. Ziel dieser Abklärungen ist es, ähnliche Ereignisse in Zukunft zu vermeiden, unser Sicherheitssystem zu verbessern und den Mitarbeitenden zu zeigen, dass sie es mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz ernst nehmen. Bei der Ereignisabklärung geht es nicht darum, Schuldige zu suchen.

Was passiert, wenn sich jemand nicht an die Sicherheitsvorschriften hält?

Eigentlich sollte dies bei einer guten Sicherheitskultur nicht geschehen. Der Mitarbeitende muss die Weisungen des Arbeitgebers in Bezug auf die Arbeitssicherheit befolgen und die allgemeinen Sicherheitsregeln berücksichtigen. Er muss insbesondere die persönliche Schutzausrüstung (PSA) benutzen und darf die Wirksamkeit der Schutzeinrichtungen nicht beeinträchtigen. Stellt zudem ein Mitarbeitender Mängel fest, welche die Arbeitssicherheit beeinträchtigen, so muss er sie sogleich beseitigen. Ist er dazu nicht befugt oder nicht in der Lage, so muss er den Mangel unverzüglich dem Vorgesetzten melden. Zudem darf der Mitarbeitende sich nicht in einen Zustand versetzen, in dem er sich selbst oder andere Mitarbeitende gefährdet. Dies gilt insbesondere für den Genuss von Alkohol oder anderen berauschenden Mittel.

Füllen Ihre Aufgaben als Sicherheitsbeauftragter ein 100%-Pensum?

Ich bin eigentlich als Assistent des Bereichsleiters Netz Elektrizität angestellt. Somit war

und bin ich natürlich prädestiniert dafür, Aufgaben wie die Arbeitssicherheit zu übernehmen; sie umfassen aber kein 100%-Pensum.

Wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Meine berufliche Laufbahn habe ich als Elektrozeichner (heute Elektroplaner EFZ) begonnen und eine Weiterbildung zum Elektrokontrolleur (heute Elektro-Sicherheitberater mit Eidg. Fachausweis) absolviert.

Als Elektrokontrolleur kam ich zu den sgsw, wechselte nach der Höheren Fachschule für Wirtschaft (HFW) als Abteilungsleiter Betrieb zum Bereich Netz Gas und Wasser. Mit dem Nachdiplom FH für Integriertes Qualitätsmanagement (NDS FH IQM) kam ich als Assistent wieder zum Bereich Netz Elektrizität und bin jetzt mit der Ausbildung als Sicherheitsfachmann SUVA sowie Lernveranstaltungen mit Erwachsenen (SVEB Zertifikat) unter anderem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zuständig.

Auf was müssen Sie bei Ihrer Arbeit besonders achten?

Als Sicherheitsbeauftragter muss man vorleben, was man predigt; es nützt nichts, wenn ich

über das fachliche Wissen verfüge, es aber nicht lebe. Wenn ich also eine Baustelle besichtige, trage ich auf jeden Fall Sicherheitsschuhe und Helm. Zudem brauche ich Durchsetzungsvermögen und ab und zu eine dicke Haut.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders?

Mir macht es Freude, mit meiner Arbeit mitzuhelfen, dass alle am Abend wieder gesund nach Hause gehen können und wir Arbeitsabläufe schneller, besser und geschützter gestalten können.

Besonders gut gefällt mir auch die Vielseitigkeit; jeder Tag bringt vollkommen neue Herausforderungen.



Berufe im Bereich Arbeitssicherheit

- Sicherheitsbeauftragte/r in KMU
- Sicherheitsassistent/-in
- Sicherheitsfachmann/-frau
- Sicherheitsingenieur/-in
- Arbeitshygieniker/-in

Ausbildung durch Weiterbildungskurse bei der SUVA (www.suva.ch) oder EKAS (www.ekas.admin.ch).

Gibt es etwas, das Ihnen nicht gefällt?

Es gibt auch Mitarbeitende, die unsere Sicherheitsmassnahmen und neuen Abläufe zu Gunsten der Arbeitssicherheit nur als mühsame Behinderung empfinden. Sie verstehen leider das ganze System nicht.

Schlimmster Teil meiner Arbeit sind die Abklärungen von Arbeitsunfällen. Es gibt bei uns zum Glück selten Unfälle, aber wenn welche geschehen, sind sie meistens schwer. Aber letztlich tue ich für die Mitarbeitenden etwas Gutes, das motiviert mich.

Kann gemessen werden, wie sehr sich die Arbeitssicherheit verbessert hat, seit Ihre Stelle geschaffen wurde?

Meines Erachtens haben verbesserte Abläufe und Strukturen dazu beigetragen, dass die sgsw professioneller auftreten. Die Tendenz der Anzahl Berufsunfälle sowie Nichtberufsunfälle im Verhältnis zu unseren Mitarbeitenden zeigt zudem in die richtige, positive Richtung.

Was wünschen Sie sich für Ihre Arbeit?

Mich würde es freuen, wenn das Sicherheitsdenken bei den sgsw mehr geschätzt würde; wir sind bemüht, unseren Mitarbeitenden einen möglichst sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Wie ist Ihr Kontakt zu privatwirtschaftlich angestellten Berufskolleginnen und -kollegen?

Ich habe gute Kontakte und ein grosses Netzwerk zu anderen Sicherheitsbeauftragten. Zudem arbeite ich in Fachgremien mit und besuche regelmässig sicherheitsbezogene Fachtagungen.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich spiele bei der Melodia Goldach die Bassposaune. Und auch dort bin ich nebst dem regelmässigen Üben mit Sicherheitsfragen konfrontiert, da wir jeweils im März eine Unterhaltungsshow durchführen. Beim Bühnenaufbau sowie Gestaltung der Mehrzweckhalle sind wir mit jeglichen Gefahren der Sicherheit konfrontiert (Mechanische Gefahr, Sturzgefahren, elektrische Gefahren, Brandgefahren etc.). Auch in der Melodia Goldach bin ich der Sicherheitsengel.

Ausserdem mache ich Sport – joggen und biken – und verbringe viele erholsame Stunden mit meiner Lebenspartnerin.

Vielen Dank für das Gespräch.

